

# Bündnis 90 **DIE GRÜNEN**

Informationszeitung von Fraktion und Ortsverband Bündnis 90/DIE GRÜNEN Mörfelden-Walldorf

Bürgerentscheid • Neues aus dem Stadtparlament



Feuerwehrstandort Walldorf  
an der Okrifteler Straße



Standort Mörfelden  
in der St.-Florian-Straße

**Für den Erhalt der beiden Feuerwehrstandorte  
in Mörfelden und in Walldorf!**

**~~X~~ JA** beim Bürgerentscheid am **16.12.2018**

**Für kurze Fahrzeiten und schnelle Hilfe beim Brandschutz!**  
**Für den Erhalt der ehrenamtlichen Feuerwehr!**  
**Für die kostengünstige Lösung!**  
**Für die Sicherheit Mörfelden-Walldorfs!**

Die GRÜNEN unterstützen



Der Brandschutz wird in unserer Stadt seit Jahrzehnten von der Freiwilligen Feuerwehr in Mörfelden und in Walldorf in hervorragender Weise sichergestellt. Die etwa 300 Einsätze im Jahr werden von der rd. 170 ehrenamtlichen Mitgliedern der Einsatzabteilungen nahezu geräuschlos im Hintergrund bewältigt. Die Leute sind sehr engagiert und auch gut ausgebildet. Die Einhaltung der gesetzlichen Hilfsfristen im Brandfall liegt in Mörfelden-Walldorf deutlich über dem hessischen Durchschnitt.

**Kurz gesagt: Die Bürger können sich auf die Feuerwehr verlassen; man fühlt sich sicher.**

Fakt ist, daß unsere Freiwillige Feuerwehr heute die Hilfsfrist bei 95% der Alarminsätze erreicht. Ein hervorragender Wert, weit über dem hessischen Durchschnitt. Das klappt jedoch nur so gut, weil es in Mörfelden-Walldorf in jedem Stadtteil einen Feuerwehrstandort gibt. Doch dieses bewährte und auch kostengünstige System soll nun aufgegeben werden, so will es die derzeitige Rathaus-Koalition von SPD, Freien Wählern und FDP.

Anstatt die beiden Feuerwehrstandorte zu modernisieren, soll nun ein neues Feuerwehrgerätehaus ‚auf der grünen Wiese‘ im Feld zwischen den Stadtteilen mit hohem Kostenaufwand gebaut werden. Die beiden alten

Standorte werden dann abgerissen und das Gelände an Investoren verkauft. Um den Brandschutz in unserer Stadt aufrecht zu erhalten, müssen zukünftig Berufsfeuerwehrlleute bezahlt werden.

Aufgrund der längeren Fahrzeiten sowohl zu dem zentralen Feuerwehrstandort als auch für die Fahrten zurück in die Stadtteile verschlechtern sich die Hilfsfristen für große Teile des Stadtgebiets um 1 bis 3 Minuten. 63% der Wohngebiete Walldorfs und 47% Mörfeldens würden deutlich später erreicht als heute. Dies führt zwangsläufig zur Einführung einer Berufsfeuerwehr mindestens für den ersten Einsatzwagen. Anders kann die >>>

**Sie haben die Wahl am Sonntag, 16.12.2018!**

# Zentrale Lösung kommt sehr teuer

## Weg zur Berufsfeuerwehr ist vorgezeichnet

### Erhalt und Sanierung beider Gerätehäuser in Mörfelden und Walldorf

2018	Laufende Bauunterhaltung	100.000,00
2019	Laufende Bauunterhaltung	50.000,00
2020	Sanierung FW. Walldorf	4.712.000,00
	Auslagerung während Bau	500.000,00
	Fördermittel	-100.000,00
	Laufende Bauunterhaltung	25.000,00
2021	Sanierung FW. Mörfelden	4.358.000,00
	Auslagerung während Bau	500.000,00
	Fördermittel	-100.000,00
		74.000,00
2022	Betriebskosten	74.000,00
2023	Betriebskosten	74.000,00
2024	Betriebskosten	74.000,00
2025	Betriebskosten	74.000,00
2026	Betriebskosten	74.000,00
2027	Betriebskosten	74.000,00
2028	Betriebskosten	74.000,00
2029	Betriebskosten	74.000,00
2030	Betriebskosten	74.000,00
2031	Betriebskosten	74.000,00
2032	Betriebskosten	74.000,00
2033	Betriebskosten	74.000,00
2034	Betriebskosten	74.000,00
2035	Betriebskosten	74.000,00
2036	Betriebskosten	74.000,00
2037	Betriebskosten	74.000,00
2038	Betriebskosten	74.000,00
<b>Kostenaufwand auf 20 Jahre</b>		<b>11.303.000,00</b>

### Neubau zentraler Standort Wageninger Straße

2018	Laufende Bauunterhaltung	100.000,00
2019	Laufende Bauunterhaltung	100.000,00
2020	Laufende Bauunterhaltung	100.000,00
2021	Laufende Bauunterhaltung	100.000,00
2022	Laufende Bauunterhaltung	100.000,00
2023	Laufende Bauunterhaltung	50.000,00
2024	Laufende Bauunterhaltung	50.000,00
2025	Neubau zentraler Standort	9.890.000,00
	Kostensteigerung bis 2025	742.000,00
	Fördermittel	-850.000,00
	Personalkosten Berufsfeuerwehr	1.800.000,00
2026	Betriebskosten	60.000,00
	Personalkosten Berufsfeuerwehr	1.827.000,00
2027	Betriebskosten	60.000,00
	Personalkosten Berufsfeuerwehr	1.854.405,00
2028	Betriebskosten	60.000,00
	Personalkosten Berufsfeuerwehr	1.882.221,08
2029	Betriebskosten	60.000,00
	Personalkosten Berufsfeuerwehr	1.910.454,39
2030	Betriebskosten	60.000,00
	Personalkosten Berufsfeuerwehr	1.939.111,21
2031	Betriebskosten	60.000,00
	Personalkosten Berufsfeuerwehr	1.968.197,88
2032	Betriebskosten	60.000,00
	Personalkosten Berufsfeuerwehr	1.997.720,84
2033	Betriebskosten	60.000,00
	Personalkosten Berufsfeuerwehr	2.027.686,66
2034	Betriebskosten	60.000,00
	Personalkosten Berufsfeuerwehr	2.058.101,96
2035	Betriebskosten	60.000,00
	Personalkosten Berufsfeuerwehr	2.088.973,49
2036	Betriebskosten	60.000,00
	Personalkosten Berufsfeuerwehr	2.120.308,09
2037	Betriebskosten	60.000,00
	Personalkosten Berufsfeuerwehr	2.152.112,71
2038	Betriebskosten	60.000,00
	Personalkosten Berufsfeuerwehr	2.184.394,40
<b>Kostenaufwand auf 20 Jahre</b>		<b>38.972.687,68</b>
<b>Weiterer Kostenaufwand für große Lösung mit Bauhof + DRK:</b>		
	Planung und Bau Bauhof	4.960.000,00
	Fehlende Kostensteigerung bis 2025	372.000,00
	Planung und Bau DRK (geschätzt)	1.500.000,00
	Grundstücklöse	-4.303.000,00
<b>Kostenaufwand mit Bauhof und DRK</b>		<b>41.501.687,68</b>

vorgeschriebene Hilfsfrist bei einem zentralen Standort nicht mehr sichergestellt werden. Man kann sich nur wundern, daß dieser äußerst kostenträchtige Aspekt einer Berufsfeuerwehr bisher von Bürgermeister Becker und Ersten Stadtrat Ziegler als Protagonisten des zentralen Standorts völlig ausgeblendet wird. Deren sogenannte ‚zukunftssichere‘ Lösung zerstört den heutigen kostengünstigen Freiwilligen Feuerwehrbetrieb unserer Stadt. Dabei liegen die Zahlen und Fakten dazu seit 2010 auf dem Tisch: Eine Berufsfeuerwehr würde für die Stadt zusätzliche Personalkosten von 1,8 Mio. € pro Jahr bedeuten.

←←← Die GRÜNEN legen Ihnen hier eine **Kostenabschätzung für nächsten 20 Jahre vor, die die Sanierung der bestehenden Feuerwehrlöcher dem zentralen Neubau gegenüberstellt und die Personalkosten der Berufsfeuerwehr mit einbezieht.**

Nach dieser Prognose fallen mit der dezentralen Lösung und der Beibehaltung der Freiwilligen Feuerwehr über die nächsten 20 Jahre 11,3 Mio. € an, während es bei der zentralen Lösung mit hauptberuflichen Kräften 39 Mio. € wären. Und sollte die von der Koalition derzeit geplante ganz große Lösung mit Neubau des Bauhofs und eines Gebäudes für das DRK verwirklicht werden, fielen hierfür sogar 41,5 Mio. € an.

**Wir warnen dringend davor, die Hand an ein funktionierendes, kostengünstiges System zu legen. Die Bürger der Stadt würden über Steuer- und Gebührenerhöhungen teuer dafür bezahlen.**

Angesichts dieser Zahlen kann es nur eine vernünftige Lösung geben:  
 → Erhalt der beiden Feuerwehrstandorte in Mörfelden und in Walldorf  
 → Beibehaltung und stärkere Unterstützung der Freiwilligen Feuerwehr unserer Stadt

**Was nicht passt, wird passend gemacht: Viel Theater um die Hilfsfrist**

SPD, Freie Wähler und FDP haben inzwischen auch bemerkt, daß die Fahrzeiten bei einem zentralen Standort länger werden. Deshalb wurden im Sommer von der Stadt noch einmal Messfahrten zur geplanten Feuerwehrzentrale durchgeführt. Von den 170 Fahrten auf 12 Strecken wurden inzwischen 50 ausgewählte Zeiten veröffentlicht. Und die sind, besonders von Walldorf aus, nicht gut ausgefallen!

Die geforderte 3-Minuten-Frist für die Anfahrt der Freiwilligen Feuerwehrleute zum neuen Standort kann nur vom Bereich Alpenring und von der Coutandinstraße (unter Umgehung der Ampel Jourdanallee) knapp eingehalten werden. Und im Berufsverkehr ist es schon gar nicht möglich, die Zeiten auf den vielbefahrenen Straßen B44, Vitrollesring und Wageninger Straße mit den dortigen Ampelanlagen zu schaffen.

Für Mörfelder Feuerwehrleute sieht es auch nicht besser aus: Vom Ortskern her ist es unmöglich, die Zentrale unter dem geforderten Wert von 3 Minuten zu erreichen. Um die Optik zu schönen, wurden von der Stadt offensichtlich viele Messfahrten mehrfach gemacht und dann ein Durchschnittswert gebildet. Dieser Wert ist jedoch nicht verlässlich und hat mit Brandschutzsicherheit nichts zu tun. Zudem ist völlig offen, wieviele Feuerwehrleute in diesen Randlagen überhaupt wohnen und wo sie sich im Alarmfall gerade befinden.

**Als Fazit kann festgestellt werden: Die Einhaltung der Hilfsfrist ist durch die Freiwillige Feuerwehr bei einem zentralen Gerätehaus schlichtweg nicht möglich, weil die Wege länger werden. Dies führt zwangsläufig zu einer Berufsfeuerwehr.**

**Stimmen Sie daher beim Bürgerentscheid über die zukünftige Feuerwehrstruktur in Mörfelden-Walldorf am 16.12.2018 mit**

**JA**

**Bürgerbegehren war nur der 1. Schritt**  
 Beim Bürgerbegehren im Sommer hatten sich 4.371 wahlberechtigte Bürger der Stadt für einen Bürgerentscheid ausgesprochen. Das waren 70% mehr Unterschriften als erforderlich!

**MöWa für Zwei**  
 Am 21.9.18 gründete sich die Bürgerinitiative „MöWa für Zwei“, die sich für den Erhalt der beiden Feuerwehrstandorte in Mörfelden und in Walldorf einsetzt. Die BI wirbt für ein „JA“ beim Bürgerentscheid. Im Internet unter [www.moewa-fuer-zwei.de](http://www.moewa-fuer-zwei.de).

**Wer bezahlt die großen Pläne?**  
 Die Rathaus-Koalition hat bisher keinerlei Finanzierungsplan für Bau und Betrieb der Feuerwehrzentrale vorgelegt. Es wird wohl alles über die Grundsteuer bezahlt werden müssen.

**Berufsfeuerwehr**  
 Die Stadt müßte am zentralen Standort 24 hauptamtliche Feuerwehrleute dauerhaft beschäftigen, um im Schichtbetrieb rund um die Uhr immer sechs Kräfte für die Besetzung des ersten Wagens bereit zu halten. Und das für durchschnittlich 1 Einsatz pro Tag!



**Kein Planungsrecht**  
 Bis zur Fertigstellung der zentralen Feuerwehr an der Wageninger Straße würden 7 bis 8 Jahre vergehen. In diesem geschützten Landschaftsbereich ist nämlich gar keine Bebauung zulässig. Erst langwierige Genehmigungsverfahren und 200.000 € teure Ausgleichsmaßnahmen würden das Vorhaben der Koalition ermöglichen.

**Lange Wege zum Wahllokal**  
 Die Stadtverwaltung will für den Bürgerentscheid nur 4 Wahllokale anbieten (je 2 pro Stadtteil), obwohl es beim Bürgerentscheid mehr Wahlberechtigte gibt als bei der Landtagswahl im Oktober. Da gab es noch 24 Wahllokale. Ein absolut undemokratischer Versuch, die Wahlbeteiligung beim Bürgerentscheid niedrig zu halten. Wahlleiter Steffen Seinsche (FDP) und seine Freunde hoffen wohl, daß der Bürgerentscheid am Quorum von 25% Ja-Stimmen scheitert.  
**Tip: Nutzen sie einfach die Briefwahl, wenn Ihnen der Weg zum Wahllokal zu lang geworden ist.**

Hinweis:  
 - Ohne Finanzierungskosten  
 - Tarifsteigerung Berufsfeuerwehr 1,5% p.a.  
 - Quelle der Zahlen: Städtische Unterlagen



# Neues aus dem Stadtparlament

## Wieder 4,5 Hektar Wald weg

Obwohl alle Prognosen des Flughafenausbaus falsch waren und die Zahl der Flüge heute immer noch unter dem Niveau des Jahres 2005 liegt, ließ Fraport am 6. November das Waldstück nordöstlich von Walldorf für den Autobahnzubringer des Terminals 3 unter Polizeischutz roden. Etwa 500 Polizisten wurden aufgeboten, um die 20 Besetzer aus dem Waldstücks herauszuholen. Seit fast einem Jahr harnten dort Umweltschützer in Zelten und Baumhäusern aus und protestierten gegen den weiter fortschreitenden Flughafenausbau und Waldverlust.

## Nochmal 80% teurer: Abwassergebühr soll auf 4,93 Euro steigen

Ursprünglich waren beim Ausbau der Kläranlage einmal 40.000 Einwohnerwerte vorgesehen bei Gesamtkosten in Höhe von 25 Mio. €. Doch die SPD/FW/FDP-Koalition plant die neue Kläranlage inzwischen für 56.000 EW-Werte; die Baukosten liegen jetzt bei 38 Mio. €. Dieser politische Größenwahn hat dramatische Auswirkungen auf den Geldbeutel der Bürger: Ab dem 1.1.2020 steigt die Kanalgebühr auf 3,67 €/m<sup>3</sup> an und soll 2024 den Spitzenwert von 4,93 € erreichen. Danach soll sie bei ca. 4,80 € verbleiben.

**Zur Erinnerung: Bis 31.12.17 betrug die Gebühr 2,36 Euro/m<sup>3</sup> und seit 1.1.18 2,73 Euro/m<sup>3</sup>.**

## Radfahrerin in Walldorf gestorben

In Walldorf kam im September eine ältere Radfahrerin ums Leben, als sie die Kreuzung Waldstraße/Kelsterbacher Straße überqueren wollte. Der PKW-Fahrer hatte die Vorfahrt mißachtet.

**Die GRÜNEN sind der Meinung, daß zu wenig für die Sicherheit von Radfahrern getan wird. Viele Markierungen müßten erneuert werden und an gefährlichen Kreuzungen wären große rote Warnmarkierungen, sogenannte Aufmerksamkeitsflächen, notwendig.**

Nicht umsonst fahren viele Radfahrer inzwischen lieber auf dem Bürgersteig.

## Kitas unter falschem Spardiktat

Es hätte so schön sein können: Die gebührenfreie Kita für Alle ist endlich da, finanziert vom Land Hessen. 6 Stunden Kindergartenbetreuung sollten täglich kostenlos für die Eltern sein. Doch nicht in Mörfelden-Walldorf! Hier werden von der Stadt nur 5,5 Stunden angeboten. Wer mehr will, muß zuzahlen.

Und auch sonst gibt es Verschlechterungen. Die Kitas stehen weiter unter dem Spardiktat des Ersten Stadtrats Ziegler und seiner Koalition aus SPD, Freien Wählern und FDP.

Für Krankheitsfälle (z.B. bei Grippewelle im Winter) ist kein ausreichendes Personal vorhanden, die Schließung von Gruppen und Notdienst ist die Folge. Kitafeste, Übernachtungen, Projektarbeit oder Ausflüge wurden gestrichen. Kitabetreuung in den Randzeiten zwischen 7 und 7.30 Uhr und 16.30 und 17 Uhr gibt es nicht mehr: 187 bzw. 103 Kinder und deren Eltern sind derzeit davon betroffen. Verteuerung im Ü3-Bereich auf das Niveau der Besserverdienenden und im U3-Bereich um bis zu 10%, wobei wir bereits heute überdurchschnittlich hohe Gebühren haben. Gebührenrückerstattung bei Streiks oder Ausfall durch Personalmangel ist nicht geregelt. Und es kommt noch dicker. Aktuell können 20 Stellen in den städtischen Kitas nicht besetzt werden; Personal wandert ab aufgrund schlechter werdender Arbeitsbedingungen.

## Konstruktionsfehler beim Nachtflugverbot – Fraport-Fraktionen gegen Verbesserungsvorschläge

Die GRÜNE Fraktion hatte einen Antrag im Stadtparlament eingebracht, der einen Neuansatz beim Nachtlärmschutz am Frankfurter Flughafen fordert. Die heutige Regelung stellt nur einen unzureichenden Schutz vor nächtlichem Fluglärm dar und konterkariert das Versprechen der damaligen Mediation an die Bevölkerung des Rhein-Main-Gebietes auf Nachtruhe zwischen 23 und 5 Uhr.

Im Planfeststellungsbeschluß unter der damaligen CDU/FDP-Regierung wurde ein Schlupfloch geschaffen, das 7,5 Landungen pro Nacht zwischen 23 und 24 Uhr zulässt. Dies führt heute dazu, daß jedes Jahr über 1000 Flieger nach 23 Uhr unterwegs sind und dies von den Anwohnern des Flughafens hingenommen werden muß. Auffallend sind besonders die Billig-Flieger wie Ryanair und Charterflüge von Condor oder Tuifly, doch auch die Lufthansa ist genauso oft bei den Verspätungen nach 23 Uhr dabei.

Die schnellste Weg zur Beseitigung dieser Regelung wäre eine Änderung des Planfeststellungsbeschlusses durch den Betreiber selbst. Fraport müßte sich seiner Verantwortung für die Nachtruhe der Anwohner stellen und handeln. Diese Nachbesserung wird u.a. von der Fluglärmkommission Frankfurt, dem kommunalen Zusammenschluß Zukunft Rhein-Main (ZRM) und dem BUND Hessen befürwortet.

Doch das Stadtparlament Mörfelden-Walldorf wollte sich nicht für einen besseren Nachtlärmschutz einsetzen, der GRÜNE Antrag wurde abgelehnt. Dazu muß man wissen, daß zahlreiche Stadtverordnete der SPD/FW/FDP-Koalition, u.a. die drei Fraktionsvorsitzenden, am Flughafen beschäftigt sind. In früheren Jahren verließen Flughafen-Mitarbeiter noch wegen persönlicher Betroffenheit den Saal. Das ist heute nicht mehr der Fall.

### Herausgeber:

Ortsverband Bündnis 90/DIE GRÜNEN  
Mörfelden-Walldorf

Bündnis 90/DIE GRÜNEN  
Fraktion im Stadtparlament

Auflage: 15.000

### Kontaktadressen:

Stadtteil Walldorf: Hella Winkler, Emil-von-Behring-Str. 18  
Stadtteil Mörfelden: Karin Boie-Meise, Lehmkaufweg 23

GRÜNE Fraktion Walldorf: Andrea Winkler, Emil-von-Behring-Str. 18  
GRÜNE Fraktion Mörfelden: Richard Lehner, Hintergasse 2

B'90/DIE GRÜNEN OV Mörfelden-Walldorf

[www.gruene-mw.de](http://www.gruene-mw.de)